

In diesem Sinne einen gesegneten November und herzliche Grüße im Namen der Seniorenheimseelsorger!

Ihr

Diakon Maik Richter

Diakon Maik Richter, Evang.- Luth. Erlöserkirche Bad Kissingen

EG 445 Gott des Himmels und der Erden

Text und Melodie: Heinrich Albert 1642

- 1.** Gott des Himmels und der Erden, / Vater, Sohn und Heiliger Geist, / der es Tag und Nacht lässt werden, / Sonn und Mond uns scheinen heißt, / dessen starke Hand die Welt, / und was drinnen ist erhält:
- 5.** Führe mich, o Herr, und leite / meinen Gang nach deinem Wort; / sei und bleibe du auch heute / mein Beschützer und mein Hort. / Nirgends als von dir allein / kann ich recht bewahret sein.



Sie können uns gerne anrufen:

Christoph Glaser, kath. Diakon → 0971 - 69 98 28 13

Maik Richter, evang. Diakon → 0971 - 13 02 37 80

Karl Feser, kath. Pfarrvikar → 0971 - 69 98 28



Fernseh-Gottesdienst
jeden Sonntag um 9:30 Uhr im ZDF

Monatsgruß

der evang. und kath. Seniorenheimseelsorge Bad Kissingen

November 2023



© pixabay.com

*„Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen
des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und
den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.“*

Hiob 9, 8 - 9 (Luther-Übersetzung)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ist Gottes Schöpfung gut? Die sich häufenden Naturkatastrophen und persönliches Leid mit all ihren verheerenden Auswirkungen lassen uns ernsthaft daran zweifeln.

Gottes Schöpfung ist gut

Hiob dagegen ist überzeugt, dass Gottes Schöpfung gut ist. Das lesen wir im Monatspruch von November. Neben der aus seiner Sicht vollkommenen Erde beeindruckt die bis heute bekannten Sterne und Sternbilder, die die unvergleichbare Macht Gottes zeigen.

Gott ist allmächtig

Hiob zweifelt auch nicht an Gottes Allmacht. Als Schöpfer ist es Gott möglich, auf den „*Wogen des Meeres*“ zu gehen. Übrigens: Diese Vorstellung nimmt im Neuen Testament der Evangelist Matthäus auf und beschreibt, wie Jesus auf dem See Genezareth wandelt und somit seine gottgleichen Fähigkeiten unter Beweis stellt. Der Schöpfergott – und im Neuen Testament – Jesus Christus, sein Sohn, sind allmächtig und ihnen ist nichts unmöglich.

Woher kommt das Leid?

Wenn aber Gott allmächtig und seine Schöpfung gut ist, wieso gibt es dann Naturkatastrophen und persönliches Leid? Hiobs Leidensgeschichte wird in der Bibel ausführlich berichtet: Ihm wurde alles genommen, seine Familie, sein Vermögen und seine Gesundheit. Die Freunde Hiobs haben für seine Leiden eine Erklärung: Er sei heimlich gottlos gewesen und deshalb widerfahre ihm nun dieses Leid. Ihrer Meinung nach gehe es gerechten Menschen gut und ungerechten

schlecht. Dieser Haltung widerspricht Hiob vehement, denn er weiß sich nichts Böses vorzuwerfen. Auch gute Menschen müssen manchmal leiden, ohne dass sie den Grund dafür verstehen.

Zwischen Schuld und Leid gibt es keinen zwingenden Zusammenhang

Am Beispiel Hiob sehen wir, dass es auf Leid oft keine Antwort gibt. Dies kann uns zwar belasten, ist aber auch eine wohltuende Aussage, denn es bedeutet, dass wir nicht zwangsläufig an unserem Leid schuld sind. Die Frage nach dem „*Warum?*“, die wir so schnell stellen, dürfen wir getrost weglegen. Umgekehrt sind wir aber nicht von jeglicher Schuld befreit, nur deshalb, weil es uns gut geht.

Diskriminierung von Menschen mit Handicaps durchbrechen

Gerade bei der Arbeit für Menschen mit Handicaps und besonderen Einschränkungen ist diese Aussage von ungeheurer Wichtigkeit: Behinderungen sind keinesfalls Folge eines schuldhaften und schuldbeladenen Lebens, auch wenn dies in manchen Kulturen so gesehen wird und Diskriminierung zur Folge hat! Umso mehr wollen wir die Inklusion von Menschen mit Handicaps fördern – auch in unserem eigenen Umfeld ist dies eine Aufgabe und Auftrag zur Nächstenliebe.

Gott ist immer größer!

Wenn Gott Katastrophen und Leid zulässt, müssen Menschen das ertragen. Das heißt aber nicht, dass wir im Leid allein oder hilflos sind. Im Vertrauen auf Gott dürfen wir auf seine Hilfe bauen und einander die nötige Hilfe anbieten. So können wir uns in dieser guten Schöpfung zuhause fühlen.